

Forum-Gewerberecht | Spielrecht | Italiens Werbeverbot für Glückspiel beschlossene Sache

Autor	Beitrag
-------	---------

Autor	Beitrag
schindel 14.08.2018 08:27	Der italienische Senat hat am 6. August mit knapper Mehrheit für das Verbot von Werbung für Glücksspiel gestimmt. Artikel 9 des Decreto Dignità stoppt nicht nur sämtliche Werbung für legale Spielbanken, sondern sieht hohe Geldstrafen bei Nichteinhaltung vor. Bei der finalen Abstimmung um das Glücksspiel-Werbeverbot stimmte die Mehrheit der Senatoren für dessen Inkrafttreten. Nach hitzigen und geladenen Diskussionen wurden 155 Stimmen für und 125 Stimmen gegen das Dekret gezählt. Ab dem 01.01.2019 wird das neue Gesetz gelten. Das Werbeverbot für Glücksspiel war dabei nur eine der zehn Gesetzesänderungen des Decreto Dignità, sorgte jedoch unter den Senatoren für die größten Streitigkeiten. Argumente und Vorwürfe verschiedener Senatoren heizten die Debatte immer wieder an. Di Maio hat dem Glücksspiel in Italien schon vor längerer Zeit den Kampf angesagt und plant weitere Maßnahmen wie die kontinuierliche Erhöhung der Glücksspielsteuer (PREU). Nichtsdestotrotz räumte der Ministerpräsident ein, dass das legale Glücksspiel weiterhin zumindest einen kleinen Platz in Italien einnehmen müsse. Der Untersekretär des italienischen Justizministeriums Luigi Vitali sprach sich vehement gegen das Werbeverbot aus. Dies sei eine „inhaltsleere Maßnahme“, welche zudem dem geltenden Decreto Balduzzi widerspreche. Der Jurist bezog sich des Weiteren auf die EU Gesetzgebung, welche den Grundprinzipien des Decreto Dignità ebenfalls im Weg stehe. So setzte die Europäische Kommission am 14.07.2014 fest, dass ein völliges Werbeverbot nicht zu befürworten sei. Laut Beschluss habe gezielte Werbung für legale Online Casinos den Zweck, die Spieler vor illegalem Spiel zu schützen. Vitali führte ebenfalls den nun bevorstehenden Verlust von Arbeitsplätzen an und warf dem Ministerpräsidenten vor, die unzähligen Beschäftigten der legalen Glücksspielbranche gezielt zu benachteiligen. Hätte man das Glücksspiel wirklich gezielt bekämpfen wollen, wären deutlich andere Maßnahmen diskutiert und beschlossen worden, so der Politiker. Ein komplettes Werbeverbot einer so umfassenden Branche wie die des Glücksspiels wird zweifellos gravierende Folgen mit sich bringen. Der entsprechende Artikel 9 des Dekretes lässt keinerlei Ausnahmen oder Interpretationsspielraum zu. Während der Diskussionen wurden Sanktionen bei Nichteinhaltung des Gesetzes festgelegt. Anfänglich war von 5 % der Werbekosten die Rede, doch wurde diese Zahl schließlich auf 20 % erhöht. Die Mindeststrafe liegt in jedem Fall bei 50.000 Euro. Die Ausgaben der Glücksspielindustrie für Werbung betrugen bisher jährlich 200 Millionen Euro. Wie viele Verluste die Casinos durch das vollständige Wegfallen ihrer Werbung erwarten müssen, ist noch nicht abzusehen. Das Dekret verurteilt das Glücksspiel in jedweder Form. Spielautomaten sollen sogar mit der Aufschrift „Schadet ernstlich der Gesundheit“ versehen werden, ganz im Stile der Warnungen auf Zigarettenschachteln. Sogar ein offizielles „NO SLOT“ Logo wird nun eingeführt. Betreiber öffentlich zugänglicher Orte werden dazu ermutigt, ein derartiges Schild anzubringen, um unmissverständlich zu verkünden, keinerlei Glücksspiel anzubieten. Jeder Spieler muss fortan zur Nutzung von Spielautomaten seine italienische

Autor	Beitrag
	Versicherungskarte vorzeigen. In der Tat werden bis 2020 alle Automaten, in die kein Kartenlesegerät integriert ist, abgeschafft. Spieler aus anderen Ländern werden somit in italienischen Spielbanken deutliche Einschränkungen erfahren. Die negative Einstellung der amtierenden Regierung gegenüber jedweder Form von Online und Offline Glücksspiel wird in den nächsten Jahren für weitere Gesetzesänderungen sorgen. Der Ministerpräsident hat eine radikale Minderung des Glücksspiels als klares Ziel formuliert. https://www.casinoonline.de/nachrichten/aufbruch-im-senat-italiens-werbeverbot-fur-glucksspiel-beschlossene-sache-14801/

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: